

Thema: Warum und wofür gibt es unterschiedliche Mehrwert-/ Umsatzsteuersätze? Themenfeld: Steuern (Einstiegsstunde) Materialgrundlage: www.hanisauland.de, www.focus.de		
Phasen	Grober Ablauf / Fragestellungen	Kompetenzen / Lernziele
Einstieg / Problem (Sensibilisierung)	<p>Analyse eines Einkaufsbons mit unterschiedlichen MwSt-Sätzen</p> <p>Stummer Impuls: Die SuS äußern sich im Plenum zu den unterschiedlichen Angaben auf einem Einkaufsbon (Folie). Die genannten Einzelheiten werden markiert, spontane Vermutungen über deren Bedeutung werden gesammelt.</p> <p>Fragestellung der Stunde: Warum und wofür werden unterschiedliche Waren mit verschiedenen Steuersätzen belegt?</p> <p>Material: Folie „Einkaufsbon“, Tafelanschrieb</p> <p>alternativ: Kopien eines Einkaufsbons oder selbst mitgebrachte Bons; Partner- oder Gruppenarbeit unter der Fragestellung „Was sehe ich? Was ist unklar“denkbar;</p>	<p>Vorwissen sammeln; Vermutungen formulieren; unterschiedliche ;Steuersätze erkennen; Problematisierung und Problemfrage formulieren</p>
Erarbeitungsphase 1	<p>Frage: Was vermutet ihr, für welche der gezeigten Bilder, muss der Verbraucher welchen Steuersatz zahlen? SuS ordnen Bilder in die Tabelle ein, begründen ihre Wahl.</p> <p>Material: Bilder von Lebensmitteln und Gegenständen (Bilderauswahl siehe Material „Beispielbilder“); Tabelle mit den beiden MwSt--Sätzen</p>	<p>Begründung formulieren, Auseinandersetzung mit möglichen Regelungen; Fokussierung auf den Unterrichtsinhalt</p>
Auswertungsphase 1	<p>UG zu den Ergebnissen.</p>	<p>Begründungen werden diskutiert;</p>
Erarbeitungsphase 2	<p>SuS lesen die Informationstexte und formulieren in PA schriftlich sinnvolle Merksätze zur Fragestellung (siehe AB).</p> <p>Material: AB „Eine Steure, die jeder zahlt“</p>	<p>Informationen einholen, Inhalte analysieren und bearbeiten und zu aussagekräftigen Merksätzen zusammenfassen;</p>
Auswertungsphase 2	<p>Im Unterrichtsgespräch werden die formulierten Merksätze verglichen (und ggf. korrigiert) Zweifelsfälle werden besprochen und die Bedeutung der unterschiedlichen MwSt-Sätze wird problematisiert.</p>	<p>Merksätze inhaltlich vergleichen und auf deren Aussagefähigkeit überprüfen;</p>

Unterrichtsbeispiel „Einnahmen und Ausgaben des Staates“: Mehrwert-/ Umsatzsteuer

		Bedeutung und Herleitung der unterschiedlichen Steuersätze erkennen; Zweifelsfälle problematisieren
Ergebnis-sicherung 1	Die Tabelle und die Begründungen der Zuordnung aus der Erarbeitungsphase 1 werden überprüft und ggf. begründet korrigiert.	Anwendung des Gelernten und Überprüfung zuvor formulierter Aussagen
Ergebnis-sicherung 2	Die SuS bearbeiten das Mehrwertsteuerquiz am Computer/ Laptop oder Smartboard. Material: Adresse(n) zum Quiz siehe Materialliste alternativ: weitere Bilder an der Tafel zuordnen lassen (ggf. mit sofortiger Lösung auf der Rückseite der Bilder)	Anwendung und Festigung des Gelernten

Unterrichtsbeispiel „Einnahmen und Ausgaben des Staates“: Mehrwert-/ Umsatzsteuer

Didaktische Anmerkungen
Qualitätsaspekte der Stunde 1. Lebensweltorientierung (Schülerorientierung) 2. Problemorientierung 3. Konsumenten-/ Verbraucherorientierung 4. Methodenorientierung
Voraussetzungen Die SuS benötigen zunächst keine inhaltlichen Vorkenntnisse.
Zeitumfang: ein bis zwei Stunden. Weiteres Vorgehen: Die Stunde dient als Einstiegsstunde für die Unterrichtseinheit „Steuern“. Im Anschluss sollte die UE beinhalten: <ul style="list-style-type: none">• Geschichte der Steuern• Arten von Steuern• Unterscheidung zwischen Steuern und Abgaben• Bedeutung und Verteilung von Steuern für das Gemeinwohl (Sozialstaat)• Einkommenssteuer im Besonderen Das Thema „Steuern“ mutet für die meisten SuS zunächst eher trocken an. Deshalb wurde die Einstiegsstunde handlungsorientiert und schülernah geplant, so dass die zu vermutende Schwellenangst der SuS überwunden werden kann, insbesondere bei weniger leistungsorientierten SuS. Im weiteren Verlauf der UE erscheint es sinnvoll, auch Externe in den Unterricht einzubinden. Viele Finanzämter bieten an, sich dem Thema in einer Doppelstunde mit eigens dafür ausgebildeten Diplom-Finanzwirten zu widmen. Informationen dazu findet man auf der Homepage der örtlichen Finanzämter oder unter: https://finanzverwaltung-mein-job.hessen.de/für-schulen/steuern-leicht-verständlich-erklärt

Material / Literatur

Für das AB „Eine Steuer, die jeder zahlt“

Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: *Das junge Politik-Lexikon* von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018.

www.focus.de/finanzen/steuern/mehrwertsteuer/tid-18933/mehrwertsteuer-wann-gibts-sieben-wann-19-prozent_aid_526918.html

weiterführendes Material siehe unter:

<https://www.wirtschaftundschule.de/wirtschaftslexikon/m/mehrwertsteuer/>

oder:

<https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20891/umsatzsteuer>

oder

<https://www.n-tv.de/politik/dossier/Welche-Mehrwertsteuer-gilt-article941182.html>

weiterführende Links:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Publikationen/Arbeitsblaetter/2017-09-27-schuelerheft-2017-2018.pdf;jsessionid=F862CA7F06C05416BC2430FA3C343279?__blob=publicationFile&v=2

(insbesondere S.14)

www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/262186/mehrwertsteuer

Für das Mehrwertsteuer-Quiz

<https://www.n-tv.de/politik/dossier/Welche-Mehrwertsteuer-gilt-article941182.html>

alternative Quizze zur Ergebnissicherung:

https://www.stern.de/wirtschaft/wissenstests/mehrwertsteuer-quiz--currywurst-im-stehen-oder-im-sitzen---wo-zahlen-sie-drauf--3820212.html#mc-0_1541862640760

oder:

<https://www.shz.de/deutschland-welt/wirtschaft/absurditaeten-quiz-was-kostet-wie-viel-mehrwertsteuer-in-deutschland-id15758346.html>

oder:

https://www.t-online.de/finanzen/id_82666058/quiz-kennen-sie-die-mehrwertsteuer-von-lebensmitteln-.html

Unterrichtsbeispiel „Einnahmen und Ausgaben des Staates“: Mehrwert-/ Umsatzsteuer

Grafiken und Karikaturen

<https://ubisafe.org/explore/browned-clipart-bread/>

http://de.gofreedownload.net/free-vector/vector-clip-art/orange-juice-box-clip-art-127423/#.W-bwA_ZFzyQ

https://www.google.de/search?biw=1344&bih=723&tbm=isch&sa=1&ei=8O_mW42FFabikgXr74CwBA&q=clip+art+currywurst&oq=clip+art+currywurst&gs_l=img.3...102917.105951.0.106314.10.10.0.0.0.103.663.9j1.10.0....0...1c.1.64.img..0.5.394...0i10k1j0i30k1j0i10i30k1j0i19k1j0i8i30i19k1.0.IC4FIMmoPVc#imgrc=watUrqvQJY4aWM:

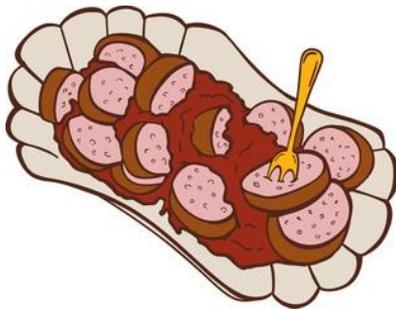
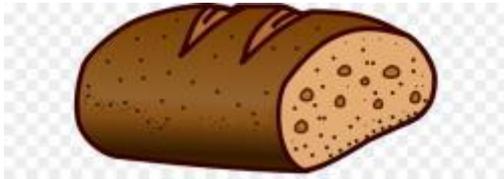
<https://clipart4school.com/product/orange-clipart-graphic/>

Folie „Einkaufsbon“

Die SuS äußern sich zu den unterschiedlichen Angaben auf dem Einkaufsbon. Die genannten Einzelheiten werden markiert.



AB „Beispielbilder“



Tipp:

Auf die Ausgewogenheit der Produkte und auf die Besonderheiten (z.B. Imbiss/ Restaurant) bei der Auswahl der Bilder achten .

AB „Eine Steuer, die jeder zahlt“

Eine Steuer, die jeder zahlt

Die Mehrwertsteuer ist eine sogenannte Verbrauchssteuer. Sie wird auch "Umsatzsteuer" genannt. Jede und jeder, der etwas kauft, zahlt an den Staat dafür eine Steuer. Im Preis, den wir im Geschäft bezahlen, ist diese Steuer schon eingerechnet. Auf den Quittungen, die wir beim Bezahlen an der Kasse erhalten, sehen wir wie hoch die Steuer ist. Dort steht die Abkürzung "Mwst", das heißt Mehrwertsteuer. In Deutschland beträgt die Mehrwertsteuer derzeit 19 Prozent, für manche Dinge wie Bücher oder Lebensmittel sind es nur 7 Prozent. Das heißt, dass die Käufer 19 oder 7 Prozent vom Nettopreis bezahlen müssen.

Rechenbeispiel

Wie wird die Mehrwertsteuer berechnet? Ein Beispiel: Ein Computerspiel kostet 100 Euro. Dafür müssen 19 Prozent Mehrwertsteuer gezahlt werden. Die Summe ist also 100 Euro plus 19 Prozent von 100 = 119 Euro. Manchmal hört man auch einen Gesamtpreis und möchte selbst berechnen, welche Summe davon als Mehrwertsteuer gezahlt wird. (Man sagt auch, man will den Nettopreis vom Bruttopreis erfahren.)

Beispiel: Ein Tisch kostet insgesamt 150 Euro. Um zu berechnen, wie hoch die Mehrwertsteuer ist, die in dieser Summe enthalten ist, rechnet man $150 : 119 \times 19$. Oder bei einem Buch, das 40 Euro kostet: $40 : 107 \times 7$ (denn bei Büchern beträgt die Mehrwertsteuer 7 Prozent).

Wer bekommt die Mehrwertsteuer?

Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer stehen nach einem bestimmten Verteilerschlüssel dem Bund, den Bundesländern oder den Gemeinden zu. Nach der Lohn- und Einkommenssteuer, die jeder arbeitende Bürger bezahlen muss, ist die Mehrwertsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen des Staates. In den Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer unterschiedlich hoch. Sie reicht von 15 bis 27 Prozent.

Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018.

Wann gibt's sieben, wann 19 Prozent?

Was wie besteuert wird, regelt nicht nur Paragraph 12 des Umsatzsteuergesetzes, sondern auch zwei Tabellenanhänge mit 54 Kategorien. Ergänzend hilft ein 140 Seiten starkes Ministeriumsschreiben den Finanzbeamten bei der Einordnung, ob sieben oder 19 Prozent Steuer fällig sind. [...].

Hunderte Gerichtsentscheidungen sind in den vergangenen zehn Jahren ergangen zu Fragen wie:

- Ist Sojamilch Milch im Sinne des Gesetzes? Antwort: nein.
- Sind getrocknete Schweineohren als Hundesnacks begünstigt? Antwort: ja.

Sogar der Europäische Gerichtshof muss sich mit zwei Fragen der obersten Finanzrichter aus Deutschland beschäftigen: Sind Nachos und Popcorn im Kino eine sonstige Dienstleistung (19 Prozent) oder eine begünstigte Lieferung von Lebensmitteln (sieben Prozent)?

Und bei Fast Food gelten zwei Steuersätze – je nachdem, wo gegessen wird. Big Mac, Whopper oder Pommes im Lokal kosten 19 Prozent, im Drive-in nur sieben. Einzig gleich ist der Verkaufspreis für den Kunden.

[...] Brennholz ist staatlich gesponsert (sieben Prozent), Babynahrung, Fruchtsaft und Medikamente nicht (19 Prozent). Hundekekse: sieben Prozent, Kinderkekse: 19 Prozent.

Feinschmecker-Produkte wie Gänseleber, Froschschenkel, Wachteleier, Krebsfleisch, Riesengarnelen oder Schildkrötenfleisch gibt es mit sieben, Mineralwasser indes mit 19 Prozent.

Wer für den Fernsehabend Eis, Gummibärchen und Kartoffelchips einkauft, zahlt an der Kasse nur sieben Prozent Mehrwertsteuer. Sie zählen laut Steuerrecht ebenso zur Grundversorgung wie Fleisch, Wurst und Käse.

[...].

Unterrichtsbeispiel „Einnahmen und Ausgaben des Staates“: Mehrwert-/ Umsatzsteuer

Bei Obst und Gemüse hängt der Steuersatz nicht von der Herkunft oder der Nachfrage ab, sondern von der Verarbeitung: Die Trauben aus Chile, die Papaya aus Australien gibt's wie die fränkischen Kirschen oder Bodensee-Äpfel für sieben Prozent, solange sie frisch sind. Frisches Obst und Gemüse sind als Agrarprodukte subventioniert. Ebenso Püriertes, etwa dickflüssige Säfte ("Smoothies") und Einkochtes wie Marmelade.

[...]

Mehr als ein Viertel Fruchtgehalt darf ein Joghurt, ein Shake, ein Quark nicht haben, sonst fallen 19 Prozent Steuer an. Laktose-Allergiker müssen indes auch aus Steuergründen tiefer in die Tasche greifen: Sojamilch ist keine Milch im Sinne des Steuerrechts. Nur für Kuhmilch gibt es sieben Prozent.

[...].

Reitpferde zählen also wie Butter, Milch und Eier zum Grundbedarf eines jeden. Warum? Weil man sie theoretisch auch essen kann, und das ist wichtig für die Sieben-Prozent-Vergünstigung. [...].

Wer eine Knieprothese oder eine künstliche Hüfte braucht, kann eine vorgefertigte Prothese wählen. Ihr Steuersatz ist ermäßigt. Wer aber nur Teile ersetzen lässt – so weit ist die Technik mittlerweile –, riskiert den vollen Mehrwertsteuersatz.

Quelle: www.focus.de/finanzen/steuern/mehrwertsteuer/tid-18933/mehrwertsteuer-wann-gibts-sieben-wann-19-prozent_aid_526918.html